



## **Bevor Sie ihrem Kind den Umgang mit digitalen Medien ermöglichen, vermitteln Sie ihm die nötige Medienkompetenz!**

- Sensibilisieren Sie ihr Kind für einen **respektvollen Umgang im Netz**.
- **Bleiben** Sie mit Ihrem Kind **im Gespräch** und bauen Sie **Vertrauen** auf, dass es sich bei Problemen an Sie wenden kann oder schlagen Sie andere Ansprechpersonen wie Familienangehörige, Freunde, Vertrauenslehrer vor.
- **Zeigen Sie Offenheit und Interesse an der Lebenswelt** ihres Kindes. Lassen Sie sich die **Lieblingsseiten** sowie die **PC-Spiele** zeigen, auch wenn Ihnen das Mediennutzungsverhalten zum Teil fremd oder unverständlich erscheint. Informieren Sie sich mit wem ihr Kind **kommuniziert**.
- **Besprechen** Sie gemeinsam mit Ihrem Kind, dass die Nutzung digitaler Medien auch **Gefahren und Risiken** mit sich bringen kann. Sprechen Sie offen über **Erscheinungsformen von Cybermobbing** sowie über die **gesetzlichen Bestimmungen**.
- **Diskutieren** Sie mit ihrem Kind über die möglichen Konsequenzen der **Veröffentlichung** und **Weitergabe persönlicher Daten** im Internet. Erklären Sie, dass freizügige Darstellungen wie Nacktaufnahmen eine Angriffsfläche für Cybermobbing sein können. Was einmal im Internet steht, lässt sich nicht mehr so leicht entfernen.
- Reden Sie mit Ihrem Kind darüber, dass man **Passwörter** nicht weiter gibt.

Sollte Ihr Kind von **Cybermobbing-Attacken betroffen** sein, **reagieren Sie nicht übereilt mit Schuldzuweisungen oder einem Handy- bzw. Internetverbot**. Die Verunglimpfungen und Beleidigungen sind dem Kind sehr unangenehm.

### **Der Polizeipräsident in Berlin**

Landeskriminalamt  
Zentralstelle für Prävention · Strategische Prävention  
Columbiadamm 4, 10965 Berlin  
Tel.: +49 (0)30 4664-979114/115